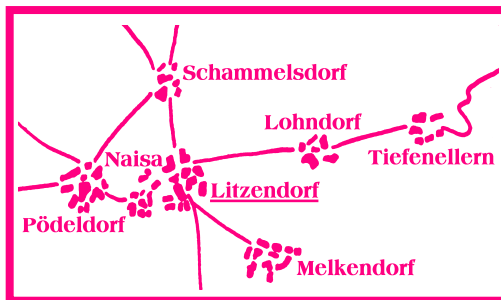




Wie der Phönix aus der Asche ...

Ist Ihnen eigentlich schon aufgefallen, wie stark sich die SPD aus dem politischen Tagesgeschehen heraus hält? Selten mal ein offizieller Kommentar, noch seltener in den letzten Monaten eine bedeutsame Rede oder eine spektakuläre Aktion. Wann haben Sie das letzte Mal was von Steinmeier, Steinbrück oder Gabriel gehört?

Wenig Auffälliges auch aus den unteren Ebenen der Partei. Sogar die beliebten parteiinternen Zänkereien und Anfeindungen – bei den Regierungsparteien gang und gäbe – vermisst man fast ein wenig.

Will sich die SPD aus der Politik zurückziehen? Schaut man jedoch etwas genauer hinter die Kulissen der wenigen Presseartikel, sieht man plötzlich ein emsiges Gewusel: auf den Sitzungen der Ausschüsse und Konferenzen, den Basistreffen der Mitglieder und Fraktionen wird eifrig an einem neuen, modernen Profil der SPD gearbeitet. Und es wird wirklich hart gearbeitet: es entstehen neue Grundsatzentwürfe, man ringt um politische Lösungen, bemüht sich nahe am Volk zu sein und ersetzt die alte Führungsriege sukzessive durch neue, frische und ideenreiche

junge Leute. Ohne das sonst in der Politik übliche Getöse und Pressegetrommele holt sich die SPD plötzlich wieder einen Wahlsieg nach dem anderen, gewinnt Mandate und Bürgermeistersessel und steigt in der Wählergunst langsam aber stetig.

Die Beharrlichkeit hat sich gelohnt: Nach langer Durststrecke und einer quälend lan-

gen Phase der Verleugnung sozialdemokratischer Grundsätze geht es endlich wieder aufwärts und es scheint, dass die SPD wieder eine Heimat für die werden könnte, denen der Mensch mit seinen Sorgen, Nöten und einer lebenswerten Umwelt mehr wert ist, als allein wirtschaftliches Wachstum, Geld und Kapital.

Hans Fleischmann

Aus dem bayerischen Landtag:

Verbot des „Freien Netz Süd“ gefordert

Das „Freie Netz Süd“ (FNS) ist eine Organisation der Neonazis, die bedeutendste in Bayern. Es fungiert als Verbindungsnetz der rechtsextremistischen „Freien Kameradschaften“. Es wird von Personen und Gruppen getragen, die früher in der „Fränkischen Aktionsfront“ (FAP) aktiv waren, die der damalige Bayerische Innenminister Beckstein 2004 verboten hatte. Aktivisten des FNS sind es, die in den letzten Jahren und verstärkt in den letzten Monaten zahlreiche Aufmärsche und Kundgebungen angemeldet und organisiert haben.

In einem Dringlichkeitsantrag der SPD-Landtagsfraktion wird nun die Staatsregierung aufgefordert, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, das „Freie Netz Süd“ sowie seine Mitgliedsorganisationen und die Tarnorganisation „Bürgerinitiative soziales Fürth“ zu verbieten.

Die Argumente der SPD-Landtagsfraktion haben offensichtlich überzeugt. Der Antrag wurde vom Landtag einstimmig(!) angenommen. Hoffen wir, dass Innenminister Herrmann entsprechend tätig wird.

Werner Schnabel

Live aus dem Kreistag

Von großer Einmütigkeit waren die Haushaltsberatungen für das Jahr 2012 geprägt. Bei nur vier Gegenstimmen wurde der Haushalt ziemlich einvernehmlich beschlossen. Da die Steuer- und Ertragskraft des Landkreises im Gegensatz zu den anderen Landkreisen in Bayern und Oberfranken gestiegen und nicht gefallen ist, konnte der Kämmerer dem Kreistag vorschlagen, den Hebesatz unverändert bei 46 Punkten zu belassen. Die Gründe für die gute Situation im Landkreis Bamberg liegen darin, dass sich der Bund vermehrt an den Kosten der Grundsicherung für Alte, aber auch an den Kosten für SGB 2 (Hartz IV) beteiligt.

Die Gründe liegen aber auch sicher in der guten wirtschaftlichen Lage der Bamberger Region mit vielen Arbeitsplätzen und wenig Arbeitslosen.

Probleme bereiten wie immer die Sozialaufgaben des Bezirks. Diese werden auch in den nächsten Jahren stetig mehr ansteigen. Aber die Kommunalpolitik könnte etwas gegen diese missliche Lage tun, anstatt ständig nur nach einem Bundesleistungsgesetz zu schreien.

Die SPD-Fraktion sieht hier zwei Lösungsmöglichkeiten:

- die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen höhere Nettolöhne erzielen. So hat zum Beispiel eine Mehrheit bestehend aus CSU und Freien Wählern dem Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ im Krankenhausbereich des Landkreises nicht entsprochen. 1000 Mitarbeiter sind dort beschäftigt.
- Es müsste alles getan werden, um im Bereich der Al-



tenpflege mehr ambulante Maßnahmen zu fördern und weniger die stetig zunehmende Anzahl von stationären Heimaufenthalten der älteren Menschen zu unterstützen, welche sehr hohe Kosten verursachen.

Sparkasse Bamberg

Die Sparkasse Bamberg befindet sich momentan in einer guten wirtschaftlichen Lage und hat eine Bilanzsumme von ca. 3,3 Milliarden Euro. Noch – denn das Debakel um die Bayerische Landesbank hat dazu geführt, dass sich auch die Sparkasse prozentual mit ca. 1,67 % an den Verlusten der Landesbank beteiligen muss. Bereits jetzt sind schon ca. 22 Millionen Verlust angefallen. Die weiteren Transaktionen, welche von der EU-Kommission angeordnet worden sind, könnten dazu führen, dass neben den bisherigen Verlusten von 22 Mio. bis zu 30 Mio. weitere Verluste allein bei der Sparkasse anfallen.

Schuld an diesem Debakel sind die Bayerische Staats-

regierung und die Gruppe der CSU Landespolitiker um Ministerpräsident Seehofer.

Erstellung eines gemeinsamen Nahverkehrsplans Stadt und Land

Zäh geht es voran mit der Erstellung eines gemeinsamen Nahverkehrsplans Stadt und Land. Der Plan liegt zwar mittlerweile vor und die Fraktionen sollen ihn beraten, doch immer wieder werden von der Verwaltung die Sitzungstermine verschoben. Wir von der SPD-Fraktion haben den Eindruck, dass kein rechter politischer Wille hinter dem nachvollziehbaren Wunsch steht, die Situation im ganzen Landkreisgebiet zu verbessern.

Regionalwerke Bamberg

Es war ein Wunsch der SPD-Kreistagsfraktion zu überprüfen, ob nicht auch im Gebiet des Landkreises Bamberg die Gemeinden bei der Energiewende in irgendeiner Form

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

unterstützt werden sollten. Gegenwärtig prüft die Landkreisverwaltung, ob Regionalwerke – in welcher Rechtsform auch immer – geschaffen werden könnten. Die Resonanz in den meisten Gemeinden ist positiv. Der Landkreis Bamberg soll sich beteiligen, ebenso die Stadt Bamberg. Widerstand gibt es möglicherweise gegen die Einbeziehung der Stadtwerke Bamberg. Die Materie ist äußerst komplex. Ob genügend Sachverstand in der Landkreisverwaltung bei den schwierigen energiewirtschaftlichen Fragen vorhanden ist, muss angezweifelt werden. Am 06.07.2012 wird sich der Kreistag mit dem Thema befassen.

Ausweitung von Vorranggebieten für Windkraftträder

Nachdem der regionale Planungsausschuss Oberfranken Ost schon sehr viele Flächen ausgewiesen hat, zieht nun auch der Planungsausschuss Oberfranken West nach. Im jetzigen Entwurf des regionalen Planungsausschusses werden verstärkt und vermehrt viele Flächen für Windkraftträder im Landkreisgebiet ausgewiesen. Der Teufel steckt wie immer hier im Detail.

Die Bürger, die Gemeinden und alle Interessierten können gegenwärtig ihre Einwendungen vortragen. Die Kreistagsitzung vom 16.7.2012 wird sich mit diesem Thema beschäftigen. Die Anzahl der Vorrangflächen im Landkreisgebiet wurde exorbitant erhöht, – was zu begrüßen ist – um die Energiewende auch kommunal zu unterstützen.

*Ihr Franz-Josef Schick,
Fraktionsvorsitzender
der SPD-Kreistagsfraktion
Bamberg-Land*

SPD-Kreistags-Fraktion zu Besuch in Würzburg

Ihr alljährlicher Fraktionsausflug führte die SPD-Kreistags-Fraktion in diesem Jahr in die Stadt und den Landkreis Würzburg.

Der OB von Würzburg, Georg Rosenthal – SPD, empfing die Gruppe der SPD Kommunalpolitiker aus dem Landkreis Bamberg im Rathausaal der Stadt Würzburg und erläuterte die kommunalpolitische Situation in Würzburg mit ihrer sehr guten finanziellen Lage. Würzburg hat den Abzug der Amerikaner im Jahre 2009 hinter sich gebracht und erfolgreich das Gelände der Leighton Barracks in zivile Flächen umgewandelt. Im Jahre 2018 findet

dort die Landesgartenschau statt.

Am Abend trafen sich die SPD Kreisrat-Fraktion Würzburg unter Vorsitz von MdL Volkmar Halbleib und Fraktionsvorsitzender F.J. Schick mit der SPD KR-Fraktion Bamberg Land in Eibelstadt, einem sehr schön gelegenen Vorort am Main im Umfeld von Würzburg. Die Probleme des Landkreises mit der Stadt sind in Bamberg und Würzburg ähnlich, stellten die Kommunalpolitiker aus den Landkreisen fest.

Wohin im nächsten Jahr der Ausflug der Fraktion geht, steht noch nicht fest.

F.J. Schick

Unsere Berufsunfähigkeitsvorsorge leistet, wenn Sie es nicht mehr können.



Stiftung Warentest/Finanztest zeichneten dieses Leistungsangebot mehrfach in Folge mit dem 1. Platz aus.

Volksfürsorge



Jetzt informieren:

Claus Riegl
Versicherungsfachmann
Schammelsdorfer Str.7, 96123 Litzendorf
Telefon: 09505.95 06 50
Fax: 09505.95 06 00
claus.riegl@service.volksfuersorge.de

Schaffen wir die Energiewende?

Es war ja zu erwarten, dass die großen Energiekonzerne die Energiewende unserer Bundeskanzlerin nicht so einfach mitmachen und ihre Pfründe so ohne weiteres räumen würden. Noch dazu, wo sie einen schlagkräftigen Trumpf in der Hinterhand hatten, den sie jetzt klammheimlich ins Spiel bringen konnten. Nachdem die erste Sonnen- und Windkraft-euphorie sich gelegt hatte, man über die Presse geschickt einige Berichte über Nachteile und Probleme ins Volk gestreut hatte, der politische Boden quasi bereitet war und die Subventionen weniger wurden, konnte man jetzt allmählich die Katze aus dem Sack holen. Man wusste nämlich schon seit langer Zeit von der Möglichkeit, die weltweit reichlich vorhandenen Schieferenvorkommen anzupapfen und durch Einpressen von mit Chemikalien angereichertem Wasser, das Schiefergas herauszuholen. Bis jetzt war dieses sog. Fracking zwar eine zu teure und aus Umweltgründen umstrittene Methode, aber als Folge der sinkenden Erdölvorkommen und der problematischen Atomenergie war sie plötzlich wieder interessant und lukrativ geworden. Billiarden Kubikmeter Schiefergas in Großbritannien, den USA und vielen anderen Ländern haben inzwischen einen regelrechten Schiefergasrausch ausgelöst und der britische Energieminister Charles Hendry spricht inzwischen bereits von einem

„Schicksalsbrennstoff“. Hatten bisher etliche Länder dieses Fracking aus ökologischen Gründen verboten, ist man jetzt eifrig bemüht neue Gutachten zu erstellen, die die Folgen der Exploration herunterspielen und verharmlosen. Die USA planen eine Erdgas-Autobahn quer durch ihren Kontinent, die Preise für Erdgas sind bereits gesunken und Fracking macht inzwischen über 40% der Gasförderung aus.

Was werden die Folgen dieses Booms sein? Nicht nur, dass dem zarten Pflänzchen der Erneuerbaren Energien brutal das Wasser abgegraben wird, das Ende des Zeitalters der Fossilen Energieträger um Jahrzehnte hinausgeschoben wird und wir weiter mit den ökologischen und gesundheitlichen Folgen des Molochs Verkehr leben müssen. Wir blasen weiterhin Unmengen CO₂ und Methangas in die Atmosphäre, heizen weiter unser Klima auf und vernichten langfristig unsere Lebensgrundlage.

Haben wir in Deutschland in recht kurzer Zeit beeindruckende Fortschritte in der Energiewende gemacht, ist die Chance der Dezentralisierung der Energiegewinnung noch nie so groß gewesen wie jetzt, so müssen wir sehr aufpassen, dass unser Hang zur Bequemlichkeit, unsere Gleichgültigkeit gegenüber der Umwelt und unsere Sparwut diese Entwicklung nicht wieder kaputt macht.

Hans Fleischmann

Haben Sie eigentlich schon mal auf die Internetseite der Ellertal-SPD geklickt? Wichtige Informationen und Termine – auch zu Antons Kultur-AG – erfahren Sie hier am schnellsten unter: www.spd-ellertal.de

Als „Krötler“ unterwegs

Sind Sie schon mal in aller Herrgottsfrühe mit einem Eimer bewaffnet durch einen Straßengraben gestolpert, haben mit blanker Hand in einem dunklen eingegrabenen anderen Eimer herumgetastet bis Sie ein weiches, zappelndes Etwas zu fassen kriegten und es in ihren eigenen Eimer herüber beförderten? – Dann haben sie also auch schon Kröten gerettet?

Wenn nicht – dann probieren Sie es mal aus! Sie werden sehen, es ist eine heilsame Erfahrung. Nicht nur, dass Sie Kröten und anderes amphibisches Gekröte mit anderen Augen sehen, dass Sie hautnah vorbeisauende Autos plötzlich als etwas Bedrohliches empfinden und dass die klare Morgenluft – so nah an der Straße – gar nicht mehr so klar ist. Dass Sie über Unrat stolpern, den Sie nie in einem Straßengraben vermutet hätten und dass die Straße aus dem Inneren eines Autos gesehen ganz anders wahrgenommen wird als knapp daneben aus der Froschperspektive. Sie kennen dann aber auch nicht das Hochgefühl, wenn Sie Ihren Eimer mit Kröten sicher über die Straße gebracht haben und diese dann noch im Eimer sitzend munter das Quaken anfangen und sich eilends auf den Weg zu ihrem Laichplatz machen.

Über tausend Kröten hat die kleine Gruppe Naturschützer heuer im Geisfelder Wald sicher über die Straße getragen, nachdem sie in stundenlanger Arbeit den Krötenzaun aufgestellt hatte.

Wenn Sie im nächsten Jahr auch mal Zeit und Lust dazu haben, melden Sie sich einfach bei Herrn Lotter!

Hans Fleischmann



Wolfgang Heyder im Kreistag

Interview mit dem neuen Mitglied der SPD-Fraktion im Kreistag

F.-J. Schick: *Wolfgang, du bist seit 1978 SPD-Mitglied. Was hat dich damals bewogen, der SPD beizutreten und bis heute in der Partei zu bleiben?*

Wolfgang Heyder: Es gab ja zu der damaligen Zeit zwei politische Koryphäen, die ich auch heute noch sehr schätze, die inhaltlich, aber auch in ihrem Auftreten, mir unglaublich imponiert haben. Das war zum Einen Willy Brandt, den ich einfach als Persönlichkeit unheimlich geschätzt habe und der natürlich auch mit seinen inhaltlichen Aussagen mir sehr nahe gestanden hat – und dann natürlich auch Helmut Schmidt. Dieser ist zwar eine völlig andere Richtung, aber auch er hat mir als Persönlichkeit unglaublich imponiert. Etwas Ähnliches habe ich damals in anderen Parteien überhaupt nicht gesehen. Da mir das soziale Engagement und der Einsatz für das Gemeinwohl sehr am Herzen liegt und ich beides in der SPD weit mehr fand als in anderen Parteien, bin ich damals dieser Partei beigetreten.

Wobei ich zugeben muss, dass ich aufgrund meiner sportlichen und beruflichen Situation bis jetzt nie richtig die Zeit gefunden habe mich in der Partei zu engagieren. Schon seit 40 Jahren bin ich extrem intensiv im Basketball unterwegs, jahrelang habe ich als Leistungstrainer aber auch gleichzeitig im Funktionsbereich gearbeitet und seit knapp 14 Jahren bin ich als Manager tätig. Schon während meiner Zeit als Schul- und Kollegstufensprecher fehlte mir oft die Zeit, mich im gewünschten Maße an der politischen Willensbildung zu beteiligen.

F.-J. Schick: *Wolfgang, du ziehst am 20. 04. 2012 als Nachrücker in der SPD-Kreistagsfraktion in den Kreistag ein. Welche Erwartungen und Wünsche hast du an deine Arbeit im Kreistag in dieser Wahlperiode, welche ja im Frühjahr 2014 bereits wieder endet?*

W. Heyder: Also, ich habe mir zwei Punkte ganz zentral vorgenommen. Ich will mich ziemlich intensiv darum bemühen, schnell einen Einblick in die Arbeit eines Kreistagsabgeordneten zu bekommen, auch wenn ich noch keine Erfahrung habe und schon in einem relativ fortgeschrittenen Alter bin, um damit zu beginnen. Ich habe den festen Willen, mich rasch einzuarbeiten.

Ich will mir auf jeden Fall eine gewisse Grundkompetenz aneignen und so viel wie möglich mitbekommen. Dazu muss ich mir auf jeden Fall ein Zeitfenster schaffen, um mich in die Themen einarbeiten zu können



und um auch dann in der Fraktion mitreden zu können. Im Moment bleibt mir dazu zwar noch wenig Zeit, aber ich werde ein paar andere Aufgaben abgeben. Insofern bin ich guter Hoffnung und ich habe auch den festen Willen, mir das nötige Rüstzeug anzueignen, um zusammen mit der Fraktion einige Dinge zu bewegen.

F.-J. Schick: *Wolfgang, wir danken Dir für das Interview und wünschen Dir für Deine weitere Arbeit im Kreistag alles Gute.*

SCHICK NEUKUM SCHMID LANG MOTSCHENBACHER

RECHTSANWÄLTE / FACHANWÄLTE

Franz-Josef Schick

auch Fachanwalt für Familienrecht

auch Fachanwalt für Erbrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Nationales und internationales Familienrecht
Nationales und internationales Erbrecht

Ulrich Neukum

auch Fachanwalt für Verkehrsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Zivilrecht
Verkehrsrecht
Privates Baurecht

Reinhard Schmid

auch Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Unternehmensberatung
Wirtschaftsrecht
Arbeitsrecht

Werner Lang

auch Fachanwalt für Familienrecht

und Dipl. Verwaltungswirt

Tätigkeitsschwerpunkte:

Familienrecht
Verwaltungsrecht und Bankrecht

Karin Motschenbacher

auch Fachanwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Wirtschaftsrecht
Familienrecht
Arbeitsrecht

Augustenstraße 2/2a 96047 Bamberg Tel. (09 51) 98 24 20 Fax (09 51) 2 61 88
info@rechtsanwaelte-schick.de www.rechtsanwaelte-schick.de

Verein „Lebendiges Litzendorf“

Die Ellertal Post führte ein Interview mit Hans Gödel, dem Vorsitzenden des Vereins „Lebendiges Litzendorf“

Ellertal Post: *Welche Ziele und Wünsche habt Ihr für die kommenden Jahre?*

Hans Gödel: Allgemein hat der Verein „Lebendiges Litzendorf“ das Ziel, wie der Name schon sagt, Litzendorf lebendig zu erhalten und weiter lebendig und attraktiv zu machen. Dazu wollen wir im nächsten und übernächsten Jahr vor allem das Bürgerhaus, das im Herbst diesen Jahres eingeweiht werden soll, mit Leben erfüllen. Was für Aktionen dort stattfinden sollen, wie man das Haus nutzt, damit es zu einem lebendigen Mittelpunkt Litzendorfs wird, dies wird ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein.

Dann werden wir verschiedene Projekte der Arbeitsgruppen, die im Rahmen des Städtebauförderprogrammes dort entwickelt worden sind, weiter vorantreiben. Dazu gehören zum Beispiel die Vorschläge zur Renovierung der Durchgangsstraße und zur Gestaltung des Ortszentrums in Pöeldorf. Wir wollen auch mitreden bei der Gestaltung der Aufseesschen-Wiesen, die ja im Gespräch ist. Wir werden dem Gemeinderat Vorschläge machen, welche Wünsche, welche Gestaltungsvorschläge der Bürger da mit eingebracht werden könnten.

Ein anderes Projekt wäre die Einrichtung des Naturerlebnispfades durch die Arbeitsgruppe Dörfler-Christa. Auch dafür wollen wir Gelder akquirieren, damit die Anlage finanziert werden kann. Weiterhin liegt uns die Fortführung unseres „Fahr mit - Projektes“ am Herzen. Jetzt, wo die Benzin-

kosten steigen, wird man sich überlegen müssen, wie man dieses Projekt weiter bewirbt, damit dort mehr Leute daran teilnehmen und mehr Fahrge-meinschaften zustande kommen. Ich denke, dass dies ein gutes Angebot zur Ergänzung des öffentlichen Personennahverkehrs wäre.

Der Landkreis will ja einen Nahverkehrsplan entwickeln und auch dort werden wir in der Arbeitsgruppe I weitere Vorschläge sammeln, die Stellungnahme des Landkreises diskutieren und dann eventuell noch Wünsche an die Gemeindeverwaltung und an den Gemeinderat weiterleiten. Also dies sind so Hauptprojekte, die wir vorhaben.

Ellertal Post: *Ist es beabsichtigt, dass der Verein lebendiges Litzendorf, so zu einer Art Ortskulturing sich weiter entwickeln soll, also zu einen Dachverband unter dem alle Vereine im Litzendorfer Bereich ihre Aktivitäten koordinieren und unter dem eine Abstimmung unter allen Vereinen stattfinden soll?*

Hans Gödel: Der Verein „Lebendiges Litzendorf“ hat ja ohnehin das Ziel, dass er die Arbeit einzelner Vereine unterstützen möchte und auch koordinieren möchte, soweit sie da Interesse haben. Ich glaube, dass die einzelnen Vereine eine sehr wertvolle Arbeit für das Gemeindeleben bringen und wir sowohl finanziell wie auch durch Veranstaltungsmöglichkeiten die Vereine sehr wirkungsvoll unterstützen können. Ob dies sich zu einem Ortskulturing entwickelt, dies



ist natürlich eine Frage, die insgesamt die Lenkungsgruppe entscheidet. Aber grundsätzlich ist es schon so, dass der Verein „Lebendiges Litzendorf“ eine Aufgabe darin sieht, die Arbeit der Vereine miteinander zu koordinieren bzw. die Arbeit der einzelnen Vereine zu unterstützen.

Ellertal Post: *Hans, wir danken Dir für das Gespräch und wünschen dem Verein alles Gute.*

*Das Interview führte
Franz-Josef Schick*

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Ellertal

Verantwortlich:

Hans Fleischmann, F.-J. Schick

Redaktionsanschrift:

Ellertal Post, Am Forst 7, 96123 Pöeldorf

E-Mail: fleischmann.hans@googlemail.com

Internet: www.spd-ellertal.de

Fotos: privat

Auflage: 2600

Die Ellertal Post erscheint unregelmäßig. Sie wird kostenlos als Beilage zum Wobla an alle Haushalte in der Gemeinde Litzendorf verteilt. Die Inhalte der Beiträge entsprechen nicht der Meinung unserer Werbepartner.

Unser Entwurf eines Wahlprogrammes für die Gemeinderatswahl 2014

In ihrer diesjährigen Jahresversammlung machte sich der Ortsverein der SPD hauptsächlich Gedanken darüber, welche Schwerpunkte er sich für die kommenden Gemeinderatswahlen setzen sollte. Auch wenn noch bis 2014 Zeit sei, wollte man seine Ziele möglichst bald setzen, um entsprechend darauf hin arbeiten zu können. Vor allem lege man Wert darauf, mit offenen Karten zu spielen und eventuell auch Mitstreiter zu finden, die diese Ziele zu ihren eigenen machen würden und als mögliche Kandidaten im Gemeinderat sich dafür einsetzen würden.

Ganz oben an setzte man den Bereich Bildung: Zum einen will die SPD die Kleinkinderbetreuung weiter verbessern, zum anderen gibt die unbefriedigende Situation der Mittelschule den Anreiz, hier für eine Verbesserung zu kämpfen.

In der Nahverkehrsversorgung möchte die SPD unbedingt einen Anschluss an das Stadtbusnetz erreichen und bei der Versorgung mit schnellem Internetzugang wären noch viele Wünsche offen.

Bei den Bauvorhaben will man zwar weiter bei dem Beschluss des Gemeinderats bleiben und vorerst keine neuen Baugebiete ausweisen, aber das Ortszentrum Pödeldorf und das Gelände der Aufseesschen Wiesen harrt noch dringend einer Lösung. Weiterhin will die SPD den Bau einer Mehrzweckhalle als Ersatz für die desolate Turnhalle vorantreiben.

Zu ihrem Hauptthema möchten die Mitglieder des Ortsvereins die Verbesserung der Abwasserbeseitigung in Pödeldorf machen. Die bisherige Lösung, dass die Abwässer der Gemeinde in die Kläranlage nach Bamberg gepumpt würden, sei weder zeitgemäß noch wirtschaftlich sinnvoll. Am liebsten möchte man aus dem Vertrag mit der Stadt Bamberg aussteigen und eine eigene Kläranlage bauen.

Der Punkt Energieversorgung bleibt noch in der Diskussion – einmal plädiert man für den Bau von Bürgerwindrädern, andererseits sollten vorher erst mal die Möglichkeiten der Energieeinsparung konsequent genutzt werden. Auch bezüglich einer intelligenten und sinnvollen Energiegewinnung und -nutzung seien langfristige und nachhaltige Lösungen gefragt.

Die von der Versammlung abgesegnete Liste soll allerdings keine endgültige darstellen, sondern eine offene Diskussionsgrundlage sein, die jederzeit erweiterbar ist – wir haben ja noch etwas Zeit!



Heinrich Sperber Kfz-Meisterbetrieb und -Handel

Schlemmerwiesen 4 – Gewerbegebiet

96123 Pödeldorf

Tel.: 095 05 / 80 01 23 – Fax: 80 01 24

Mobil: 0171 / 718 68 69

Reparaturen Fahrzeuge aller Art

Unfallinstandsetzung

**Unterbodenkonservierung
zum Erhalt Ihres Fahrzeuges**

TÜV/AU im Haus

Reifenwechsel mit Einlagerung der Reifen

Gebrauchtwagenverkauf



„SPD-Kultur-AG“ bewarb sich um den Wilhelm-Dröschner-Preis 2011

Mit dem Projekt „Kulturherbst Ellertal“ hat sich unser SPD-Ortsverein um den mit 15.000 € dotierten „Wilhelm-Dröschner-Preis 2011“ beworben, wurde unter ca. 80 Bewerbungen nominiert und zur Endausscheidung zum SPD-Bundesparteitag nach Berlin eingeladen. Der „Wilhelm-Dröschner-Preis“ wurde erstmals am 22. April 1982 auf dem Parteitag in München verliehen. Wilhelm Dröschner war Landtags- und Bundestagsabgeordneter und engagierte sich als Europaabgeordneter und Präsident der Europäischen Sozialisten besonders für ein einiges, gerechtes und friedliches Europa. Als „der gute Mensch von Kirn“ hat er seine Spuren weit über seine Heimat hinaus hinterlassen. Dröschner starb am 18. 11. 1977 während des Bundesparteitages in Hamburg.

Bereits 1993 hat der SPD-Ortsverein Ellertal die „SPD-Kultur-AG“ gegründet und sich seit dem Jahr 2001 mit dem Projekt „Kulturherbst Ellertal“ einen Namen gemacht.. Durch das Engagement einer vielköpfigen Helfer-Crew war es seitdem möglich, in den alten Brauereisälen der Gemeinde nicht nur Großstadt-Kultur zu bieten, sondern überdies Projekte innerhalb der Gemeinde finanziell zu unterstützen., z.B.

50 Kinderkultur-ABO's im Jahr 2009, oder einen Zuschuß für die Neugestaltung des Pausenhofes der Litzendorfer Hauptschule. Für einen Preis in Berlin reichte es trotzdem nicht. Der 1. Preis, mit 3000 € dotiert, ging an die Jusos in der SPD Mecklenburg-Vorpommern für das Projekt „Storch Heinar“. Die Mitglieder des Kuratoriums, darunter Heidemarie Wieczorek-Zeul sowie die Mitglieder der Familie Dröschner, entschieden sich für dieses Projekt gegen Rechtsextremismus, da es unverkrampft einlädt, das rückwärtsgewandte Denken der Neonazis lächerlich zu machen und Aufklärung über rechtsextreme Strategien betreibt. Der Delegierten-Preis mit 1000 € wurde für das Projekt „Kein Bock auf Nazis“ vergeben. Ein Kompliment an das Kuratorium, es hatte es sich nicht leicht gemacht und sehr gute Arbeit geleistet. Alle Preise hatten sozialen Tiefgang. Wir waren dabei, hatten uns gut präsentiert, hatten neben viel Arbeit auch viel Spaß, interessante Gespräche und Kontakte und freuen uns auf den „Kulturherbst 2012“. Mehr Info zum „Wilhelm-Dröschner-Preis“, unter: www.wilhelm-droeschner-preis.de

Anton Söhnlein



Anton Söhnlein, Frank-Walter Steinmeier und Franz-Josef Schick im Gespräch

Was Ihnen nicht neu sein sollte!

... dass Ihr sauer verdientes Geld, das Sie für den Lebensabend bei einer Bank zurücklegen, dahinschmilzt wie Butter in der Sonne. Durch den niedrigen Zinssatz für Spareinlagen, wird fast die Hälfte davon durch die Inflation aufgefressen. Allein durch die Geldentwertung verlieren Deutschlands Sparer im Moment über 43 Mrd. Euro.

... dass immer mehr Länder in Europa hoffnungslos verschulden und zu immer rigoroseren Sparprogrammen gezwungen sind. In einigen Ländern ist inzwischen jeder dritte Jugendliche arbeitslos und die Steuereinnahmen sinken dramatisch. Die Wirtschaftskraft sinkt weiter, Sozialleistungen müssen abgebaut werden und die Staatsverschuldung wächst weiter.

... dass auch wir hier in Deutschland nicht glauben dürfen, die augenblicklich günstige Wirtschaftslage bleibe ewig so bestehen. Angesichts von über 2 Billionen Euro Schulden können auch wir ganz schnell zu heftigen Sparmaßnahmen gezwungen sein und unsere Ratingrate in den Keller gehen.

... dass Deutschland in den letzten Jahren seine Rüstungsexporte nahezu verdoppelt hat und mittlerweile weltweit der drittgrößte Waffenausporteur ist. Indien, China und Pakistan und erstaunlicherweise Griechenland – sind hier unsere besten Kunden. Es dürfte kaum einen militärischen Konflikt geben, in dem nicht deutsche Waffen eine Rolle spielen. Wenn Sie also Ihre Altersrente irgendwo in Fonds angelegt haben, dann ist die Chance groß, dass damit irgendwelche Waffen gebaut werden.

... dass der beliebte Wanderweg von Tiefenellern nach Herzogenreuth immer noch in einem chaotischen Zustand und unpassierbar ist. Ausgerechnet in einem Naturschutzgebiet wurde von der beauftragten Firma eine derart unprofessionelle und stümperhafte Arbeit begonnen und nicht zu Ende geführt, dass jetzt die verantwortliche Gemeinde Heiligenstadt eine Klage des Naturschutzbundes am Hals hat.

... dass auch die Gemeinde Litzendorf – zusammen mit Strullendorf und Memmelsdorf – dreimal auf der Landesgartenschau für das Gebiet der „Fränkischen Toskana“ werben wird. Wanderwege, Landbrauereien, Skulpturenwege und Schloss Seehof sind unsere Vorzeigebjekte. Die Termine finden Sie im Mitteilungsblatt.